

Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde, e.V. am 24.3. 1985 in Königstein/Ts.

Am 24.3.1985 fand unter Teilnahme von ca. 95 Mitgliedern in Königstein/Ts. die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. (DGA) statt. Der Tätigkeitsbericht für die Jahre 1983 und 1984, die Finanzlage, die Zeitschrift ASIEN und die Wahl des neuen Vorstandes waren die wichtigsten Tagesordnungspunkte. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Botschafter a.D. Günter Diehl, gab in seinem Bericht einen Überblick über die entscheidenden Veränderungen der Gesellschaft in den vergangenen beiden Jahren seit der letzten Mitgliederversammlung. Obwohl die Zahl der Mitglieder der DGA in den letzten Jahren bei ca. 650-700 liegt und diese Zahl auch ohne größeren Arbeitsaufwand von der Geschäftsstelle zu verwalten ist, werden aber alle Mitglieder weiterhin aufgefordert, für die Gesellschaft zu werben, insbesondere jüngere Mitglieder, die im wissenschaftlichen Bereich tätig sind. Die finanzielle Konsolidierung der Gesellschaft ist im Jahr 1984 gelungen (s. auch weiter unten); die Auflagenhöhe der Zeitschrift ASIEN hat sich bei ca. 1200-1300 eingependelt.

Anschließend gab Herr Professor Dahm einige Erläuterungen zu dem den Mitgliedern schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht. Die Geschäftsführung ist seit April 1984 von Frau Dipl.-Volksw. Monika Schädler auf Frau Dr. Hannelore Wiertz-Louven übergegangen; Schwerpunkt der Arbeit der Geschäftsführung ist weiterhin die Verwaltung der Mitglieder, die Organisation der Sprachkurse und die Herausgabe der Zeitschrift ASIEN. Mitte 1984 folgte der Herausgeber der Zeitschrift ASIEN, Prof. Dr. B. Dahm, einem Ruf nach Passau; die Abstimmungen zwischen Herausgeber und Redaktion werden dadurch aber nicht wesentlich beeinträchtigt.

Im Anschluß daran betonte Herr Professor Dahm als Sprecher des Südostasien-Beirates, daß die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Volkswagenwerk fortgesetzt werden konnte, und erwähnte, daß der Forschungsschwerpunkt Südostasien weitergeführt würde. Verschiedene Mitglieder des Beirates hatten sich im Juni 1984 anläßlich einer AGDA-Sitzung in Hamburg getroffen; hier wie auch auf verschiedenen anderen Konferenzen während des Berichtszeitraums wurden anstehende Fragen besprochen. Herr Prof. Dr. Stumpfheldt (Hamburg) berichtete, daß sich die Mitglieder des China-Beirates nicht regelmäßig zu treffen pflegen, wichtige Fragen (z.B. Intensivkurse) könnten telefonisch gelöst werden. Der Sprecher des Japan-Korea-Beirates, Prof. Dr. Opitz (Tübingen), wies darauf hin, daß auch dieser Beirat sich nicht regelmä-

Big zu treffen pflege, sondern daß anstehende Fragen während anderer Tagungen erörtert würden. Herr Professor Eikemeyer (Tübingen) wies in diesem Zusammenhang noch einmal auf das Koreanische Symposium im Herbst in Tübingen und die Japanisch-Intensivkurse für Natur- und Wirtschaftswissenschaftler hin. Herr Professor Rothermund (Heidelberg) als Sprecher des Beirates Südasiens verwies auf die European Conference on South Asia Studies 1986.

Der Vorstand gab des weiteren bekannt, daß z. Zt. keine Mitglieder aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden müßten; alle Mitglieder wurden nochmals eindringlich gebeten, neue Anschriften frühzeitig der Geschäftsstelle bekanntzugeben. Doppelter Versand belastet nur unnötig den Etat der Gesellschaft.

Bei der Diskussion über die Zeitschrift ASIEN bestand unter den Anwesenden Einigkeit, daß man bei der Auswahl der Artikel auch weiterhin dem Prinzip folgen solle, Hintergrundinformationen zu aktuellen Entwicklungen zu bieten und der Vielgestaltigkeit des Raumes Rechnung zu tragen. Herr Prof. Dr. Wagner (Bremen) wies darauf hin, daß es wichtig sei, die Redaktion von anstehenden Konferenzen in Kenntnis zu setzen. Des weiteren wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in Zukunft auch die Möglichkeit genutzt werden sollte, Gastforscher, die sich an deutschen Universitäten aufhalten, im Hinblick auf einen Beitrag für die Zeitschrift anzusprechen. Herr Professor Bronger (Bochum) machte angesichts der Flut von neuen Veröffentlichungen auf die Bedeutung der Rubrik "Neuere Literatur" aufmerksam und bot seine Mitarbeit in Bezug auf Zusammenstellungen aus seinem Fachbereich an. Im Anschluß daran gab Herr Dr. Kupfer (Germersheim) in einem Kurzreferat einen Überblick über den chinesischen Sprachunterricht an deutschen Schulen (vgl. Informationen, ASIEN 16).

Als nächstes erläuterte Herr Dr. Draguhn (Hamburg) den vorliegenden Finanzstatus der Gesellschaft per 31.12.1984, den Abschluß per 31.12.1983 und den Voranschlag für 1985. Die angespannte Finanzlage der Gesellschaft konnte durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge im Jahre 1983 und durch konsequente Einsparungen im Personalbereich zunächst gelöst werden. Durch die Anschaffung eines mikrocomputergesteuerten Textverarbeitungssystems zur Jahreswende 1984/1985 werden weitere Einsparungen insbesondere bei der Erstellung der Zeitschrift ASIEN erwartet. Zu den Ein- und Ausgaben der Japanisch- und Chinesisch-Intensivkurse betonte Herr Dr. Draguhn des weiteren, daß diese grundsätzlich ausgeglichen sein müßten und der Gesellschaft dadurch keine zusätzlichen Kosten entstehen dürften.

Herr Professor Opitz (München) war der Ansicht, die auch von anderen Mitgliedern geteilt wurde, daß der Mitgliedsbeitrag für Studenten in Höhe von DM 40,00 zu hoch sei. Herr Botschafter Diehl fand jedoch Zustimmung dafür, daß man in der Bemessung nicht unter den Selbstkostensatz für die Zeitschrift ASIEN gehen könne.

Anschließend wurde erörtert, ob man seitens der DGA in einem kürzeren Abstand (einmal im Jahr) eine wissenschaftliche Tagung abhalten solle. Die anwesenden Mitglieder stimmten für eine solche Tagung, und es wurde vorgeschlagen, das Schwergewicht auf Beiträge von jüngeren Wissenschaftlern zu legen. Herr Prof. Opitz schlug zur Kostensenkung einer solchen Tagung eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen vor; es wurden genannt u. a. die Stiftung für Wissenschaft und Politik in Ebenhausen, die Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung in Berlin, das Institut für Asienkunde in Hamburg und die bilateralen Auslandsgesellschaften. Zum Ende der Mitgliederversammlung gab der Vorsitzende bekannt, daß für März/April 1986 eine wissenschaftliche Tagung mit dem vorläufigen Arbeitsthema "Probleme der sowjetisch-asiatischen Beziehungen" in Königstein geplant ist.

Entsprechend der Satzung der Gesellschaft wählte die Mitgliederversammlung für die kommenden zwei Jahre einen neuen Vorstand. Es wurden gewählt: Dr. Dagmar Gräfin Bernstorff (Heidelberg), Dr. Fritz van Briessen (München), Prof. Dr. Bernhard Dahm (Passau), Botschafter a.D. Günter Diehl (Remagen), Dr. Werner Draguhn (Hamburg), Prof. Dr. Wolfgang Franke (Hamburg /z.Zt. VR China), Prof. Dr. Joachim Glaubitz (München), Dr. Dieter Heinzig (Köln), Prof. Dr. Helmut Martin (Bochum), Dr. Oskar Weggel (Hamburg), Botschafter a.D. Dr. Erwin Wickert (Remagen). Auf der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde der gesetzliche Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt. Der neue Vorstand bestätigte die zusätzliche Kooptation der Leiter der zuständigen Referate im Auswärtigen Amt, VLR I Wolfgang Bente und VLR I Berthold Freiherr von Pfetten-Arnach, und beschloß die Kooptation von Herrn Dr. Dieter Braun (Ebenhausen). Die Zusammensetzung der wissenschaftlichen Beiräte änderte sich nicht.

Bei der Erörterung der künftigen Tätigkeiten der Gesellschaft waren sich die anwesenden Mitglieder einig, daß diese keinesfalls den Etat der Gesellschaft zusätzlich übermäßig belasten dürfen. Herr Prof. Opitz erörterte die Frage einer Neuauflage des Mitgliederverzeichnisses. Die Geschäftsführung wird unter Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzes, sobald es die personelle Lage in der Ge-

schäftsstelle zuläßt, ein neues Mitgliederverzeichnis erstellen. Herr Dr. Weise regte an, die Möglichkeiten für die Veranstaltungen der Gesellschaft zu nutzen, die die Deutsche Welle in Köln anbieten kann.

Die Mitgliederversammlung, das abendliche Beisammensein und die sich am nächsten Tag anschließende wissenschaftliche Tagung boten den Anwesenden Gelegenheit, aktuelle Fragen in bzgl. der Gesellschaft zu klären wie auch einen regen Gedankenaustausch über die vielfältigen Probleme der Region zu pflegen. (Tätigkeitsbericht und Finanzstatus können bei der Geschäftsstelle der DGA angefordert werden.)

Hannelore Wiertz-Louven

Bericht über die Internationale Wissenschaftliche Tagung zur Sun Yatsen-Forschung und -Bewertung

(22. - 28. März 1985 in Peking bw. Zhuoxian, Provinz Hebei)

Die im Januar 1984 in Peking gegründete "Sun Yatsen-Gesellschaft" (vgl. China aktuell, Jan. 1984, S.12) veranstaltete mit Unterstützung der Akademie für Sozialwissenschaften Ende März ihre erste nationale und gleichzeitig internationale Tagung über Sun Yatsen. Die Tagung läßt sich einordnen in die verstärkten Bemühungen, die Beschäftigung mit Sun Yatsen und der neueren chinesischen Geschichte - auch auf dem Hintergrund der Wiedervereinigungspolitik - zu forcieren.

Im November 1984 hatte in Kanton bereits eine von der Zhongshan-Universität, der Historikergesellschaft Guangdong und der Forschungsgesellschaft (Bezirke Mittel- und Südchina) für die Geschichte der Revolution von 1911 gemeinsam veranstaltete Tagung über Sun Yatsen mit mehr als 120 Teilnehmern stattgefunden. Seit 1949 war dies die bisher größte Tagung über Sun in der Volksrepublik. Die Themen waren breit gestreut: Von der historischen Rolle Sun Yatsens über seine revolutionären Aktivitäten und die verschiedenen Komponenten seines Denkens bis hin zum methodischen Problem der Einschätzung historischer Persönlichkeiten (s. Konferenzbericht in: Xinhai geming shi yanjiuhui tongxun Nr.12, S.1). Als kontroverse Punkte waren 5 Fragen diskutiert worden: 1. das Verhältnis von Demokratie und Diktatur bei Sun, 2. die Einschätzung seines frühen Denkens, 3. seine Haltung zum Imperialismus, 4. seine Haltung zu den Bauern und die Beziehungen zwischen seinen geheimen Organisationen und den Bauern und 5. die Entwicklung von Suns Denken in seinen letzten Jahren (s. Sun Zhongshan xueshu taolunhui zhongshu, in: Renmin Ribao 1.2.1985, S.